



## Informationsblatt Poster Nr. 6: Sprachen hinterlassen Spuren

Mehr zum Plakat

Auf dem Plakat ist das Sams mit einer Gruppe von Kindern auf dem Forschungsschiff «Edelweiss» unterwegs, das soeben in der Nähe einer Insel vor Anker gegangen ist. Das Sams hat sich als Pirat verkleidet und begibt sich nun auf Schatzsuche, um ein Rätsel zu lösen. Das Sams hat in seinem Leben schon viele Sprachen gelernt und das Sprachenlernen fällt ihm mit jeder weiteren Sprache leichter. Wenn es müde ist, bringt es dennoch manchmal all seine Sprachen durcheinander. Zu sehen ist das in den drei deutschen Sätzen im Forscherauftrag.

Beim genauen Betrachten der Sätze fällt auf, dass es dem Sams hier genauso geht, wie vielen Kindern in der Schweiz. Für sie ist die Schulsprache eine Zweitsprache, weil sie zu Hause eine andere Familiensprache sprechen. Das ist ganz normal, weil der Weg zu einer neuen Sprache durch diejenigen Sprachen führt, die man bereits gelernt hat. Der *Kontrastiv-* und *Interlanguage-Hypothese* zufolge entsteht beim Lernen einer neuen Sprache zunächst eine Art Zwischensprache, die vor allem Elemente der neuen Sprache enthält, daneben aber auch Elemente der Erstsprache/n und aller weiteren bereits gelernten Sprachen. Deshalb machen Lernende mit verschiedenen Erstsprachen auch unterschiedliche «Fehler» beim Lernen derselben Sprache. An den drei Sätzen ist dies erkennbar: im ersten Beispiel vergisst das Sams den Artikel, weil die türkische Sprache keine Artikel enthält. Mit den Informationen auf den Sprachensteckbriefen kann das Sams alle drei Rätsel lösen und versteht nun auch, warum in seinem Deutsch «Spuren» aus seinen zuvor gelernten Sprachen Türkisch, Englisch und Spanisch zu finden sind. Die Lösungen sind hinter der abnehmbaren Schatzkiste versteckt, um zu symbolisieren, dass unsere Sprachen einen Schatz darstellen.

Für den Sprachunterricht ergibt sich aus dieser Erkenntnis des Sams die wichtige didaktische Konsequenz, dass «Fehler» beim Lernen einer Sprache äusserst produktiv genutzt werden können: vergleicht man die Struktur der Zielsprache mit der Erstsprache oder einer anderen zuvor gelernten Sprache, so werden Lernfehler verständlich. Um systematische Sprachvergleiche durchzuführen, muss die Lehrperson die Sprachen nicht zwingend selbst beherrschen. Es reicht aus, sich über die wichtigsten Unterschiede und Gemeinsamkeiten der betroffenen Sprachen zu informieren. Zudem können auch die Lernenden oft selbst als Expert\*innen für ihre Sprachen hinzugezogen werden: Gerade durch den Erwerb der Schulsprache als Zweitsprache verfügen sie über eine erhöhte Sprachaufmerksamkeit, die sich für das Sprachenlernen nutzen lässt. Mit Blick auf die Wichtigkeit der Erstsprache sowohl aus emotionaler als auch sprachlerntheoretischer Sicht ist es unabdingbar, die Sprachen der Lernenden beim Sprachenlernen einzubeziehen, sowohl im Unterricht der Schulsprache als auch im Fremdsprachenunterricht. Entsprechende didaktische Konzepte liegen mit dem *Language Awareness-Konzept* und der *Didaktik der Sprachenvielfalt* mittlerweile vor.

## Literatur

- Ahrenholz, Bernt (2017): Zweitspracherwerbsforschung, In: Ahrenholz, Bernt/Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. 4. erw. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider, S. 102-120.
- Luchtenberg, Sigrid (2017): Language Awareness. In: Ahrenholz, Bernt/Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. 4. erw. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider, S. 150-162.
- ÖSZ = Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum (Hrsg.) (2011): Sprachenportraits. SKE Impulse 4. Graz: ÖSZ, (erste Fassung 2006). URL: <http://oesz.at/download/publikationen/kiesel/sprachenportraits.pdf>
- Oomen-Welke, Ingelore (2017a): Deutsch und andere Sprachen im Vergleich. In: Ahrenholz, Bernt/Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. 4. erw. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider, S. 69-84.
- Oomen-Welke, Ingelore (2017b): Didaktik der Sprachenvielfalt. In: Ahrenholz, Bernt/Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache, S. 617-632.
- Schader, Basil (2011): Deine Sprache - meine Sprache. Handbuch zu 14 Migrationssprachen und zu Deutsch. Für Lehrpersonen an mehrsprachigen Klassen und für den DaZ-Unterricht. Zürich: Lehrmittelverlag.